

Koleopterologische Rundschau, Band 56 (1982)

NEUE BOCKKÄFER AUS ASIEN, VORWIEGEND AUS DEM HIMALAYA
(COL., CERAMBYCIDAE)

von C. HOLZSCHUH, Wien

Manuskript eingelangt am 17.6.1982

Pedostrangalia ulmi n.sp. ♀ (Abb.1)

Färbung: Braungelb; schwarz gefärbt sind: eine schmale, vorne und meist auch hinten verkürzte Mittellängslinie am Halsschild, das Schildchen, der Nahrand der Flügeldecken sowie deren Seitenrand in der hinteren Hälfte und der Apikalrand in oft größerer Ausdehnung, alle Fühlerglieder in der apikalen Hälfte oder den apikalen 2/3, bzw. die Fühlerglieder 1-3 vollständig, die Spitzen der Hinterschenkel und Hinterschienen sowie die Spitzen der Mittelschienen, seltener auch die der Mittelschenkel, der größte Teil des letzten Abdominalsegmentes mit Ausnahme der Basis und bei je 1 Exemplar auch der Hinterrand der Hinterbrust, bzw. ein Längsstrichelchen zwischen den oberen Augenloben.

Integument: Kurz, schräg abstehend, gelblich behaart, einzelne längere Haare an den Seiten des Halsschildes.

Kopf: Mehr verlängert als bei *P. revestita* LINNE aber etwas kürzer als z.B. bei *P. pubescens* FABRICIUS. Schläfen deutlich ausgebildet, jedoch nur leicht gewinkelt oder nur in ganz flachem Bogen nach hinten verengt. Wangen fast so lang wie bei *P. pubescens*. Fein punktiert. Fühler reichen bis zum dritten Abdominalsegment; 1. und 3. Glied etwa gleich lang, 5. Glied etwas länger als 3. und etwa 1,4 x so lang wie 4.

Halsschild: Ähnlich geformt wie bei *P. revestita*, mit deutlichem Seitenrandhöcker vor der Mitte aber deutlich länger als unmittelbar hinter den Seitenhöckern breit. Vorderrand kragenförmig abgeschnürt, vor der Basis geschwungen quergefurcht. Scheibe mäßig dicht punktiert, entlang der Mitte ein schmaler Streifen ohne Punkte, dieser entweder ganz seicht vertieft, eben, oder sogar leicht erhöht. Mäßig glänzend.

Flügeldecken: In bezug auf Form und Punktierung etwa wie *P. revestita*. Außenecke des Apex kräftiger entwickelt als die Nahtcke. Mäßig glänzend.

Beine: Deutlich kürzer als bei *P. revestita*.

Länge: 10,1 - 15,3 mm.

Holotype ♀ : Pakistan, Hazara, Distr. Abbottābād, Ayubia, 2300 m, 8. 5. 1978, leg. C. Holzschuh, am 27.5.1978 aus Ulmenast geschlüpft; 5 ♀♀.

Paratypen: 1 ♀ mit denselben Daten; 1 ♀ mit denselben Daten, aber am 1. 3. 1980 geschlüpft, 2 ♂♂ Pakistan, Swat Matiltan, 2250 - 2650 m, 15. 6. 1978, leg. W. Wittmer; 1 ♀ Pakistan, Swat, Ushu, 23.6.1965, Fraxinus, leg. S. M. Khan; 1 ♀ Pakistan, Murree, 19.6.1965, leg. S. M. Khan. Holotype und Paratypen in coll. Holzschuh, Paratypen auch im Nat. Hist. Mus. Basel und im Pakistan Forest Institute Peshawar.

Die neue Art gehört durch die deutlich ausgebildeten Schläfen und durch die Halsschildform in die *P. revestita*-Gruppe, unterscheidet sich aber von allen Arten durch den relativ langen Halsschild und ganz andere Zeichnung.

Trirachys inexpectatus n.sp. ♀ (Abb.2)

Sehr nahe verwandt mit *T. orientalis* HOPE, mit dem die neue Art verglichen wird.

Färbung: Einfärbig rotbraun.

Integument: Kopf, Halsschild, Unterseite, Fühler und Beine genauso wie bei *T. orientalis* behaart, 5. Fühlerglied jedoch auf der Unterseite ohne abstehende Haare. Flügeldecken ebenfalls kurz, dicht, anliegend, gelblich, aber viel weniger wolkig tomentiert - das Toment ist nur sehr großflächig wolkig gelagert.

Kopf: Die Wangen nur etwa 1/4 so groß wie die darüber liegenden Augen; der Abstand der oberen Augenloben voneinander entspricht einer Lobenbreite; in der Mitte des Scheitels ein kurzer, tiefer Längseindruck hinter dem Augenhinterrand, der nach vorne von einem stark erhabenen Kiel, der bis auf die Stirn reicht, abgelöst wird; dieser Mittelkiel wird beiderseits ab dem Vorderrand der Augenloben von je einer tiefen Furche begleitet, die sich nach vorne verschmälert und auf der Stirn ausläuft; Stirn tief eingedrückt, mit einer queren erhabenen Fläche in der Mitte. Hals viel gröber granuliert als bei *T. orientalis*. Fühler körperlang, 1. Glied nur wenig gegen die Spitze verdickt, schwach gerunzelt, 3. Glied 1,4 x länger als 1. und 1,6 x länger als 4., 5. Glied so lang wie 1., 6. Glied 1,2 x länger als 5., die Glieder 3-5 nur wenig gegen die Spitze verdickt, Glied 3 - 10 an der Innenseite des Apex in einen spitzigen Dorn ausgezogen, Glied 6-10 an der Außenseite des Apex eckig erweitert.

Halsschild: Proportionen, Runzelung und abgesetzter flacher Mittelteil auf der Scheibe ganz ähnlich wie bei *T. orientalis*, aber die Halsschildseiten ohne stumpfe Ecke in der Mitte.

Flügeldecken: 2,4 x so lang wie an den Schultern breit, nach hinten leicht verbreitert, Apex schräg zur Naht abgestutzt, Nahtdecke fein dornförmig verlängert, Außenecke sehr kurz rechtwinkelig. Scheibe ausser den flachen Eindrücken nach dem basalen Drittel gleichmäßig gewölbt, fein und weitläufig punktiert, Apex beinahe unpunktiert. Glänzend.

Unterseite: Abdomen unpunktiert, glänzend; Hinterbrust fein und spärlich punktiert.

Beine: 1. Glied der Hintertarsen deutlich kürzer als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 30 mm.

Holotype ♂ : India, Dehra Dun, Lachiwala, 31. 1.1911, ex Sal tree, in coll. Holzschuh.

T.atkinsoni GARDNER unterscheidet sich von der neuen Art durch spitzige Halsschildseitenhöcker, nur quere und ziemlich regelmäßige Runzeln auf der Halsschildscheibe, bereits ab dem 5. Fühlerglied außen eckig erweiterten Apex, nicht gerunzeltes 1. Fühlerglied, stärker wolkig und länger behaarte Flügeldecken.

Ceresium propinquum n.sp. ♂ ♀ (Abb.3)

Mit *C.sinicum* WHITE nahe verwandt, sodaß es genügt, die Unterschiede zu dieser Art hervorzuheben.

Färbung: Kopf, Halsschild und Unterseite pechbraun, Vorder- und Hinter- rand des Halsschildes etwas aufgehellt, Abdomen gegen die Spitze zu heller werdend, letztes Segment, Taster, Fühler, Beine und Flügeldecken braun.

Integument: Die Seiten der Halsschildscheibe vom Untergrund abstechend dicht weißlich, jedoch nicht scharf begrenzt, unregelmäßig behaart - in der basalen Hälfte ein ungefähr kreisförmiger Makel und vor dem Apex in Form eines rundlichen Fleckes; dicht weißlich tomentiert sind noch das Schildchen, die Episternen der Mittel- und Hinterbrust sowie die Seiten der letzteren und die Hinterecken der Sternite 1-4. Im übrigen ähnlich dem *C. sinicum* behaart, nur sind die Flügeldecken auch am Apex überall mehr anliegend, gelblich behaart und die spärlichere Behaarung am Halsschild ist weiß und fast nur anliegend.

Kopf: Ähnlich stark, unregelmäßig, etwas verrunzelt punktiert. Kiefertaster stärker beilförmig. Fühler beim ♂ um 2 Glieder, beim ♀ um etwas mehr als 1 Glied länger als der Körper; Skulptierung des 1. Fühlergliedes und Proportionen der einzelnen Glieder mit *C. sinicum* übereinstimmend.

Halsschild: Etwa in der Mitte am breitesten und hier in beiden Geschlechtern etwas länger (1,1 x) als breit, die Seiten in sehr flachem Bogen gerundet. Die Punktierung der Scheibe deutlich weniger dicht als bei *C. sinicum*, die punktfreie, glänzende Mittellängslinie ist nicht erhaben.

Flügeldecken: Etwas länger als bei *C. sinicum* - 2,9 bis 3,0 x so lang wie an den Schultern breit. Punktierung etwas stärker als bei der Vergleichsart.

Unterseite: Beim ♂ ist die Hinterbrust auf der ganzen Länge tief dreieckig eingedrückt und dort glatt und glänzend, die Ränder dieser Furche fein und weitläufig punktiert; beim ♀ ist dieser Längseindruck deutlich flacher und die Ränder sind stärker punktiert.

Länge: 10,0 - 13,3 mm.

Holotype ♂ : E-Nepal, Dhankuta, Arun - Valley, Fußpfad von Khandbari nach Arunthan, 1100-1300 m, 22.5.1980, leg. C.Holzschuh. 2 Paratypen: 1 ♀ mit denselben Daten; 1 ♂ Sikkim, S. Gangtok, Pam, 980 m, 17.4.1977, leg. Bhakta Bahadur. Holotype und Paratype in coll. Holzschuh, 1 Paratype im Nat.Hist.Mus.Basel.

Ceresium lucifugum n.sp. ♂ (Abb.4)

Lange, schlanke, mäßig glänzende Art, die ebenfalls in die *C.unicolor*-Gruppe gehört.

Färbung: Einfärbig rötlichbraun.

Integument: Sehr dicht gelblichweiß tomentiert sind die Episternen der Mittelbrust, das Schildchen und je 2 rundliche, ziemlich scharf begrenzte Makeln jederseits der Halsschildscheibe - der hintere liegt der Basis an, der vordere befindet sich knapp hinter dem Apex; etwas weniger dicht weißlich behaart sind der Scheitel hinter den Augenloben, die Episternen der Hinterbrust und die Seiten der Mittel- und Hinterbrust. Halsschild sehr unauffällig fein, hell, anliegend behaart. Flügeldecken ziemlich anliegend, weiß, wie *C.swatensis* HOLZSCHUH, behaart. Abdomen gleichmäßig spärlich, anliegend, weißlich behaart. Flügeldecken vor allem entlang der Naht bis zum Apex mit einzelnen, lang abstehenden Haaren.

Kopf: Wangen sehr kurz, obere Augenloben um etwa 1 1/2 Lobenbreite voneinander entfernt. Stirn und Scheitel mäßig stark, etwas ungleich, aber nicht ausgesprochen runzelig punktiert. Kiefertaster noch stärker beilförmig als bei *C.propinquum* n.sp. Fühler etwas kürzer als der Körper, Glied 3 etwas kürzer als 1 und etwas länger als 4, 5. Glied etwa so lang wie 1.

Halsschild: Fast zylindrisch, 1,2 x so lang wie in der Mitte breit; die Seiten ganz flach gerundet, zur Spitze etwas mehr verengt als zur Basis; Scheibe gleichmäßig gewölbt und überall eher regelmäßig, stark punktiert, ohne Andeutung von Runzeln, gegen die Seiten zu sind die Punktabstände unregelmäßiger groß; die Mitte der Scheibe mit einer schmalen, punktfreien Längslinie.

Flügeldecken: 3 x länger als an den Schultern breit, nach hinten mäßig verengt. Punktierung wie bei *C.swatensis* oder *C.sinicum* WHITE, die Punkte an der Basis nicht raspelartig.

Beine: Mit *C.swatensis* oder *C.sinicum* ziemlich gut übereinstimmend.

Unterseite: Hinterbrust der ganzen Länge nach mäßig vertieft, daneben zerstreut punktiert.

Länge: 12,5 mm.

Holotype ♂ : India, U.P., Himalaya, District Uttarkashi, Gangani, 1300m, 14.-19.6.1981, in der Nacht am ausgelegten Melonenköder, leg.C. Holzschuh, in coll. Holzschuh.

C.swatensis, von welcher Art ich auch Exemplare aus Kashmir und dem Kumaon Himalaya besitze, unterscheidet sich vor allem durch deutlich kürzeren Halsschild und Flügeldecken, stark verrunzelt-punktierte Halsschildscheibe und andere Halsschildtomentierung.

Ceresium lepidulum n.sp. ♂ ♀ (Abb. 5)

Färbung: Einfärbig braun, beim Holotypus Kopf, Halsschild, Mittel- und Hinterbrust etwas dunkler.

Integument: Die kurze, nur leicht geneigte Behaarung auf Kopf, Halsschild, Flügeldecken und Abdomen durch braune Färbung nur wenig auffällig. Dicht weißlich behaart sind nur das Schildchen und je 1 kleiner, rundlicher, ziemlich scharf begrenzter Fleck jederseits in einiger Entfernung vor der Halsschildbasis. Etwas weniger dicht, gelblichweiß tomentiert sind die Episternen der Mittel- und Hinterbrust, sowie die Seiten der Hinterbrust. Längere, abstehende, ebenfalls braune Haare sehr spärlich in der Basalhälfte des Halsschildes und der Flügeldecken. Schenkel ohne lang abstehende Haare.

Kopf: Genauso breit wie der Halsschild an der breitesten Stelle; Wangen äußerst kurz; obere Augenloben um etwa doppelte Lobenbreite voneinander entfernt. Stirn ungleich groß, dicht runzelig punktiert; Scheitel zwischen den Augen dicht, aber stärker und kaum runzelig punktiert, ab der Höhe des Augenhinterrandes fast unpunktiert. Kiefertaster nur mäßig stark beilförmig, etwa wie bei *C. sinicum* WHITE. Fühler reichen beim ♂ um etwas mehr als 2, beim ♀ um etwas mehr als 1 Glied über die Flügeldecken; 1. Glied fein punktiert, 1,3 x länger als 3., 4. Glied genauso lang wie 3., 5. Glied etwas mehr als 1,1 x länger als 1.

Halsschild: Nur um eine Spur länger als in der Mitte breit, die Seiten schwach gerundet, nach vorne und hinten gleichmäßig stark verengt. Scheibe gleichmäßig gewölbt und überall, auch an den Seiten, sehr regelmäßig, groß und sehr dicht, aber flach punktiert mit Nabelpunkten - diese Punkte sind durch schmale Zwischenräume fast wabenartig voneinander getrennt; Schwielen sind keine angedeutet, nur der Paratypus besitzt vor der Basis zwischen den Haarmakeln ein ganz kurzes, schmales, glattes Längsstrichelchen.

Flügeldecken: 2,8 x länger als an den Schultern breit, nach hinten deutlich verengt. Punktierung wie etwa bei *C. sinicum*, an der Basis ohne Raspelpunkte.

Unterseite: Hinterbrust beim ♂ der ganzen Länge nach flach vertieft, die Ränder entlang dieser Furche zerstreut punktiert; beim ♀ ist die Hinterbrust nur ganz flach vor den Hinterhüften der Länge nach eingedrückt, daneben feiner punktiert.

Länge: 7,1 - 10 mm.

Holotype ♂ : Sikkim, Fußpfad von Thengling nach Yuksum, 1200-1400 m, 20.8.1980, leg. P. Pradhan und 1 ♀ mit denselben Daten in coll. Holzschuh.

C. subuniforme SCHWARZER hat ebenfalls das 3. und 4. Fühlerglied gleich lang, unterscheidet sich aber bedeutend durch eine völlig andere Behaarung und Skulpturierung von Halsschild und Flügeldecken.

Xylotrechus arunensis n.sp. ♂ (Abb. 6)

Färbung: Schwarz; Fühler an der Spitze und Tarsen etwas heller, Taster braun.

Integument: Kopf, Halsschild und Schildchen fein grau behaart; am Halsschild ein rundlicher, braun behaarter Makel jederseits etwas vor der Scheibenmitte; Flügeldecken dunkelbraun behaart mit vier relativ wenig dicht behaarten, grauen Querbinden, die am besten aus der Abbildung zu ersehen sind: Die basale, gerade Querbinde reicht bis zu den Schultern,

die beiden mittleren Querbinden liegen nicht am Seitenrand auf. Dicht weißbraun behaart sind noch die Episternen der Mittel- und Hinterbrust, der Hinterrand der Hinterbrust, sowie die Seiten und die Apikalhälfte aller Sternite. Die Seiten des Halsschildes mit zahlreichen kurzen, aufrechten, hellen, weichen Härchen besetzt.

Kopf: Viel schmaler als der Halsschild; Stirn zwischen den Augen viel breiter als lang, in der Mitte etwas buckelig gewölbt, mit sehr undeutlichen Kielen, die zum Teil durch die Punktierung durchsetzt sind: Ein kurzer Mittellängskiel der noch vor der Fühlereinlenkung in einem Punktgrübchen endigt, dann je ein von diesem Kiel ausgehender, schräg nach hinten bis zum Hinterrand der Fühlerhöcker reichender Kiel, sowie je ein vollkommen gerader Längskiel an den Seiten der Stirn. Überall sehr dicht und etwas ungleich punktiert, matt. Fühler nach hinten stark verdickt, vorletztes Glied etwa doppelt so dick wie 3. Glied; 4 Fühlerglieder reichen über die Flügeldeckenbasis; 1. Glied fast gerade, fein punktiert, so lang wie 3. Glied und deutlich länger als 4., 5. Glied so lang wie 4.

Halsschild: Nur um eine Spur länger als in der Mitte breit, die Seiten gleichmäßig gerundet, zur Spitze und Basis gleich stark verengt; Scheibe kugelig gewölbt und überall sehr fein gerunzelt-punktiert, matt.

Flügeldecken: 2,4 x so lang wie an den Schultern breit, nach hinten fast nicht verschmälert, Apex leicht gerundet-abgestutzt, Nahtecke kurz, Außenecke verrundet angedeutet; Scheibe sehr fein punktiert, sehr schwach glänzend.

Beine: Sehr schlank, Hinterschenkel fast nicht verdickt, 1. Glied der Hintertarsen 2,5 x so lang wie die 2 nächsten zusammen.

Länge: 10,1 mm.

Holotype ♂ : E-Nepal, Dhankuta, Arun-Valley, Lamobagar Gola, 1000-1400m, 27.5.-3.6.1980, leg. C. Holzschuh, in coll. Holzschuh.

X. subcarinatus GARDNER, der ebenfalls nur sehr schwach entwickelte Stirnkiele besitzt, unterscheidet sich in erster Linie durch gelb behaarten Körper und Flügeldeckenbinden und hellbraune Fühler und Beine.

Chlorophorus alni n.sp. ♀ (Abb. 7)

Sehr nahe mit *C. arciferus* CHEVROLAT verwandt und mit diesem in vielen Merkmalen übereinstimmend.

Färbung: Schwarz, nur die Tarsen an den Spitzen und Taster rötlichbraun.

Integument: Wie *C. arciferus* auf der Oberseite dicht ockergelb und auf der Unterseite hellgelb tomentiert. Auf der Halsschildscheibe ein quereovaler, basal leicht ausgebuchteter, spärlich schwarz behaarter Fleck. Flügeldecken ganz ähnlich wie *C. arciferus* schwarz gezeichnet, nur sind die mittlere Querbinde und jene vor der Spitze besonders breit - die Zeichnung erinnert daher stark an *C. varius* MÜLLER.

Kopf: Nicht verschieden von *C. arciferus*, Fühler aber etwas dünner.

Halsschild: Wie bei *C. arciferus*, 1,2 x länger als in der Mitte breit, die Seiten gleichmäßig flach verrundet, zur Spitze etwas mehr als zur

Basis verengt, Scheibe gleichmäßig gewölbt, runzelig skulptiert mit kaum erkennbaren Punkten.

Flügeldecken: Wie bei *C. arciferus* wenig nach hinten verschmälert, Apex schief zur Naht abgestutzt mit langem Nahtdorn und deutlicher Außen-ecke, überall aber deutlich glänzend mit dichter Punktulierung und zahl-reichen größeren Punkten dazwischen.

Beine: Schlanker als bei *C. arciferus*.

Länge: 13,3 mm.

Holotype ♀ : India, U.P., Himalaya, Distr. Uttarkashi, Barkot, 1300 m, 6.-13.6.1981, bereits fertig entwickelt aus dürrem Erlenstammstück ge-hackt, leg.C. Holzschuh, in coll. Holzschuh.

Aglaophis marmoratus n.sp. ♀ (Abb. 8)

Mit *A. fasciatus* THOMSON so weitgehend übereinstimmend, daß es genügt, die Unterschiede zu dieser Art hervorzuheben.

Integument: Der Halsschild ist auf der Scheibe auf einem schmalen Längsstreifen, der von der Basis bis zur Mitte reicht, schwarz und etwas schräg abstehend behaart und auf den Flügeldecken befinden sich unmittelbar neben dem Seitenrand mehrere schwarz behaarte, unregelmä-sige, kleine Makeln; das auf den Flügeldecken hinter den Basalbeulen gelegene weißgrau behaarte Feld ist an seinem Hinterrand breit abge-rundet; Schildchen schwarz tomentiert.

Halsschild: Der längliche Höcker jederseits der Scheibenmitte ist weni-ger stark entwickelt und genau von oben betrachtet weit vom Seitenrand entfernt.

Flügeldecken: Schultern weniger deutlich vortretend.

A. fasciatus unterscheidet sich daher: Der Halsschild ist gleichförmig hell behaart, unmittelbar neben dem Flügeldeckenseitenrand befinden sich keine dunkel behaarte Makeln, das weißgrau behaarte Feld hinter den Basalbeulen der Flügeldecke ist an seinem Hinterrand rechtwinkelig, das Schildchen ist weißlich behaart, der Halsschildhöcker jederseits der Scheibe erreicht den Seitenrand fast oder vollkommen und die Schul-tern sind deutlich eckig vortretend.

Länge: 10,1 mm.

Holotype ♀ : India, U.P., Kumaon Himalaya, Distr. Almora, Ranikhet-Chau-battia, 1800 m, 28.5.1981, leg.C. Holzschuh, in coll. Holzschuh.

Aglaophis ulmiphilus n.sp. ♂♀ (Abb. 9)

A. longispinis GARDNER ist durch schlanken Körper, Färbung und Tomen-tierung mit der neuen Art nahe verwandt.

Färbung: Kopf rotbraun mit angedunkeltem Mittelteil zwischen den Füh-lerhöckern oder einfarbig pechbraun mit hellerem Vorderkopf und Schei-tel. Halsschild pechbraun mit hellerem Vorder- und Hinterrand oder fast einfarbig rötlichbraun. Flügeldecken rötlichbraun mit 3 pechbraunen

Querbinden, die am Seitenrand oft breit miteinander verbunden sind; die basale Querbinde ist mit der vor der Mitte gelegenen an der Naht mehr oder weniger breit verbunden, die mittlere Querbinde in der Verlängerung der Schultern fast immer deutlich rotbraun durchsetzt; Epipleuren immer, Apex fast immer deutlich rotbraun. Unterseite pechbraun, entlang der Mitte manchmal etwas heller. Beine rotbraun, Schenkelkeule zumindest in der unteren Hälfte fast immer angedunkelt. Fühler rotbraun, 1. Glied dunkel. Taster rotbraun.

Integument: Kopf, Halsschild, Schildchen, Unterseite, Fühler und Beine fein anliegend grau behaart, Fühlerglied 3-11 in der apikalen Hälfte dunkel. Flügeldecken anliegend weißlich behaart, dunkel behaart sind die Basalbeulen, die dunkel gefärbten Querbinden vor und hinter der Mitte und die äußerste Apexspitze; vor allem die dunkle Querbinde vor der Mitte ist immer mit zahlreichen weißen Härchen durchsetzt. Lange, einzeln abstehende, helle Haare am ganzen Körper.

Kopf: Wangen deutlich kürzer als bei *A. longispinis*. Fühler beim ♂ körperlang; beim ♀ bis zum 3. Abdominalsegment reichend; 3. und 4. Fühlerglied mit einem meist sehr deutlichen Dorn an der Apexinnenseite, 5. oder 5. und 6. Glied nur mit einem sehr kleinen, oft kaum wahrnehmbaren Dörnchen; das Exemplar aus Gulmarg hat die Fühlerglieder 3 - 6 viel länger gedornet.

Halsschild: Etwas weniger schlank als *A. longispinis*, von der Basis nach vorne gerade verbreitert und kurz vor dem Apex verengt. Die Scheibe hinter der Mitte mit einem gegen die Halsschildbasis leicht ansteigenden Höcker; der Abfall von diesem Höcker zum Basalrand des Halsschildes ist sehr steil; die Seiten der Scheibe hinter der Mitte jenseits mit einem mehr oder weniger deutlichen Längsbuckel. Die Scheibe beim ♂ sehr dicht und grob runzelig punktiert, beim ♀ gleichförmiger, flach punktiert. Matt.

Flügeldecken: Etwas weniger schlank als *A. longispinis*, da von den gekielten Schultern nach hinten etwas stärker verengt. Außenecke wie bei *A. longispinis* in einen sehr langen Dorn ausgezogen, Nahtwinkel abgerundet oder rechtwinkelig. Basalbeule und Punktierung wie bei *A. longispinis*. Etwas glänzend.

Länge: 7,6 - 11,6 mm.

Holotype ♂: Pakistan, Hazara, Distr. Abbottābād, Kosa Gali, 2100 m, 8.-10.5.1978, an ausfließendem Saft von Ulmen, leg. C. Holzschuh. 39 Paratypen: 36 Exemplare mit denselben Daten; 1 ♂ India, Jammu & Kashmir, Kashmir, Distr. Anantnag, Lahinvan, 2600 m, 21.7.1980, leg. C. Holzschuh; 1 ♂ India, Kashmir, Gulmarg, 2650-3000m, 1.-3.7.1976, leg. W. Wittmer; 1 ♂ Khanspur, 2.4.1963, adult on bark of *Quercus dilatata*, C.I.E. Coll. No. 19290. Holotype und Paratypen in coll. Holzschuh, Paratypen auch im British Museum, Nat. Hist. Mus. Basel und Pakistan Forest Institute Peshawar.

A. longispinis unterscheidet sich in erster Linie durch das Fehlen des postmedianen Halsschildhöckers etwas schlankeren Körper und etwas andere Flügeldeckenzeichnung.

Stenostola maculipennis n.sp. ♀ (Abb.10)

Die neue Art ist sehr nehe mit *S. dubia* LAICHARTING und *S. ferrea* SCHRANK verwandt, sodaß es genügt, die Unterschiede zu diesen Arten hervorzuheben.

Färbung: Schwarz, genauso wie die beiden Vergleichsarten, aber die Flügeldecken mit einem ganz schwachen Metallglanz, der bei *S. dubia* deutlich stärker ausgeprägt ist.

Integument: Die anliegende Behaarung auf den Flügeldecken relativ dicht, weißlich, wie auch oft bei *S. ferrea* behaart, aber entlang jeder Flügeldeckenscheibe mit je 6 ziemlich scharf begrenzten, kleinen weißen Makeln und dadurch von beiden Vergleichsarten am deutlichsten unterschieden: Die 6 Makeln vor der Flügeldeckenmitte bilden einen Kreis, jene hinter der Mitte stehen in je einer Längsreihe auf der Scheibenmitte. Schildchen vollkommen weiß tomentiert. Die Tomentierung von Kopf, Halsschild, Unterseite, Fühlern und Beinen wie bei den Vergleichsarten. Die abstehende Behaarung auf Halsschild und Flügeldecken rein weiß, nur jene am Flügeldeckenapex dunkel.

Kopf: Der Abstand der oberen Augenloben ist deutlich schmaler als bei beiden Vergleichsarten.

Halsschild: Wie bei beiden Vergleichsarten.

Flügeldecken: Weniger grob und dicht punktiert als *S. dubia* und daher mit *S. ferrea* ziemlich gut übereinstimmend.

Länge: 11,1 mm.

Holotype ♀ : Caucasus b., Pjatigorsk, ex.l. 1982, leg. V. Biža, in coll. Holzschuh.

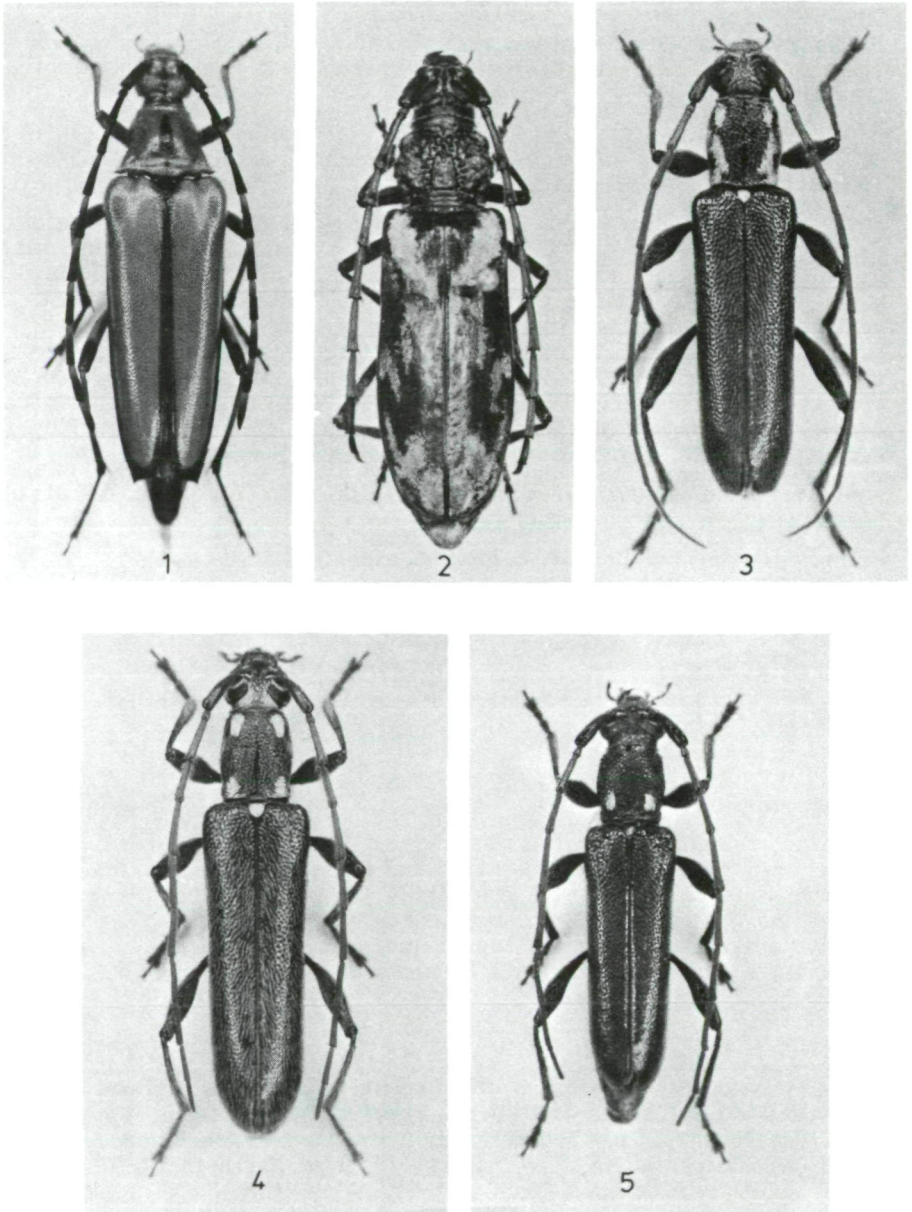
Zusammenfassung:

Beschrieben und abgebildet werden: 1 neue Art aus dem Kaukasus (*Stenostola maculipennis* ♀), 2 neue Arten aus Pakistan (*Pedostrangalia ulmi* ♀, *Aglaophis ulmiphilus* ♂♀), 4 neue Arten aus Nord-Indien (*Trirachys inexpectatus* ♀, *Ceresium lucifugum* ♂, *Chlorophorus alni* ♀, *Aglaophis marmoratus* ♀), 2 neue Arten aus Nepal (*Ceresium propinquum* ♂♀, *Xylotrechus arunensis* ♂) und 1 neue Art aus Sikkim (*Ceresium lepidulum* ♂♀).

Summary:

Description of new longhorn beetles, mostly from the Himalayan region. Described and illustrated are 1 new species from Caucasus (*Stenostola maculipennis* ♀), 2 new species from Pakistan (*Pedostrangalia ulmi* ♀, *Aglaophis ulmiphilus* ♂♀), 4 new species from North-India (*Trirachys inexpectatus* ♀, *Ceresium lucifugum* ♂, *Chlorophorus alni* ♀, *Aglaophis marmoratus* ♀), 2 new species from Nepal (*Ceresium propinquum* ♂♀, *Xylotrechus arunensis* ♂) and 1 new species from Sikkim (*Ceresium lepidulum* ♂♀).

Anschrift des Verfassers: Carolus Holzschuh, Forstliche Bundesversuchsanstalt Schönbrunn, Tirolergarten, A-1131 Wien



- Abb. 1 *Pedostrangalia ulmi* n.sp. ♀ Holotype
Abb. 2 *Trirachys inexpectatus* n.sp. ♀ Holotype
Abb. 3 *Ceresium propinquum* n.sp. ♂ Holotype
Abb. 4 *Ceresium lucifugum* n.sp. ♂ Holotype
Abb. 5 *Ceresium lepidulum* n.sp. ♂ Holotype

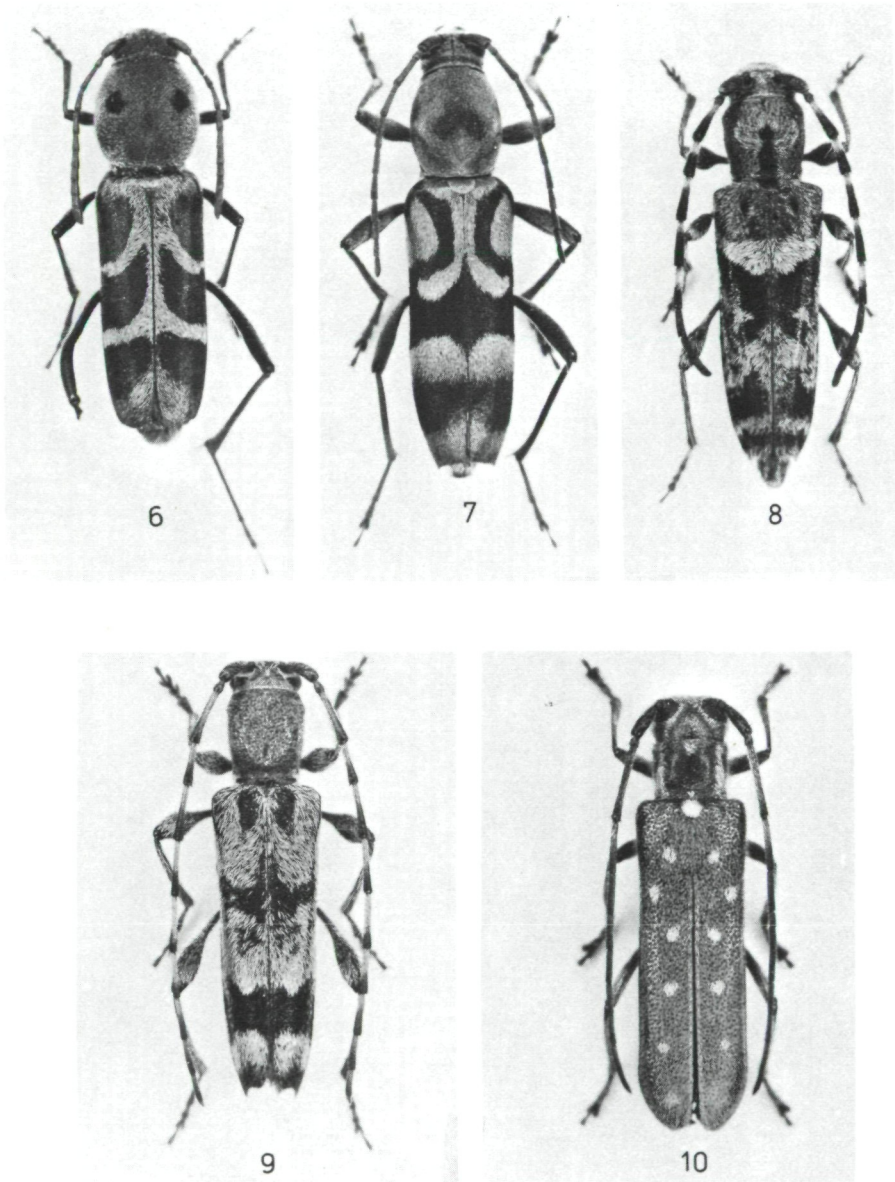


Abb. 6 *Xylotrechus arunensis* n.sp. ♂ Holotype

Abb. 7 *Chlorophorus alni* n.sp. ♀ Holotype

Abb. 8 *Aglaophis marmoratus* n.sp. ♀ Holotype

Abb. 9 *Aglaophis ulmiphilus* n.sp. ♂ Holotype

Abb. 10 *Stenostola maculipennis* n.sp. ♀ Holotype

Alle Fotografien wurden in der Lichtbildstelle der Forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien von Herrn H.Haberl aufgenommen.